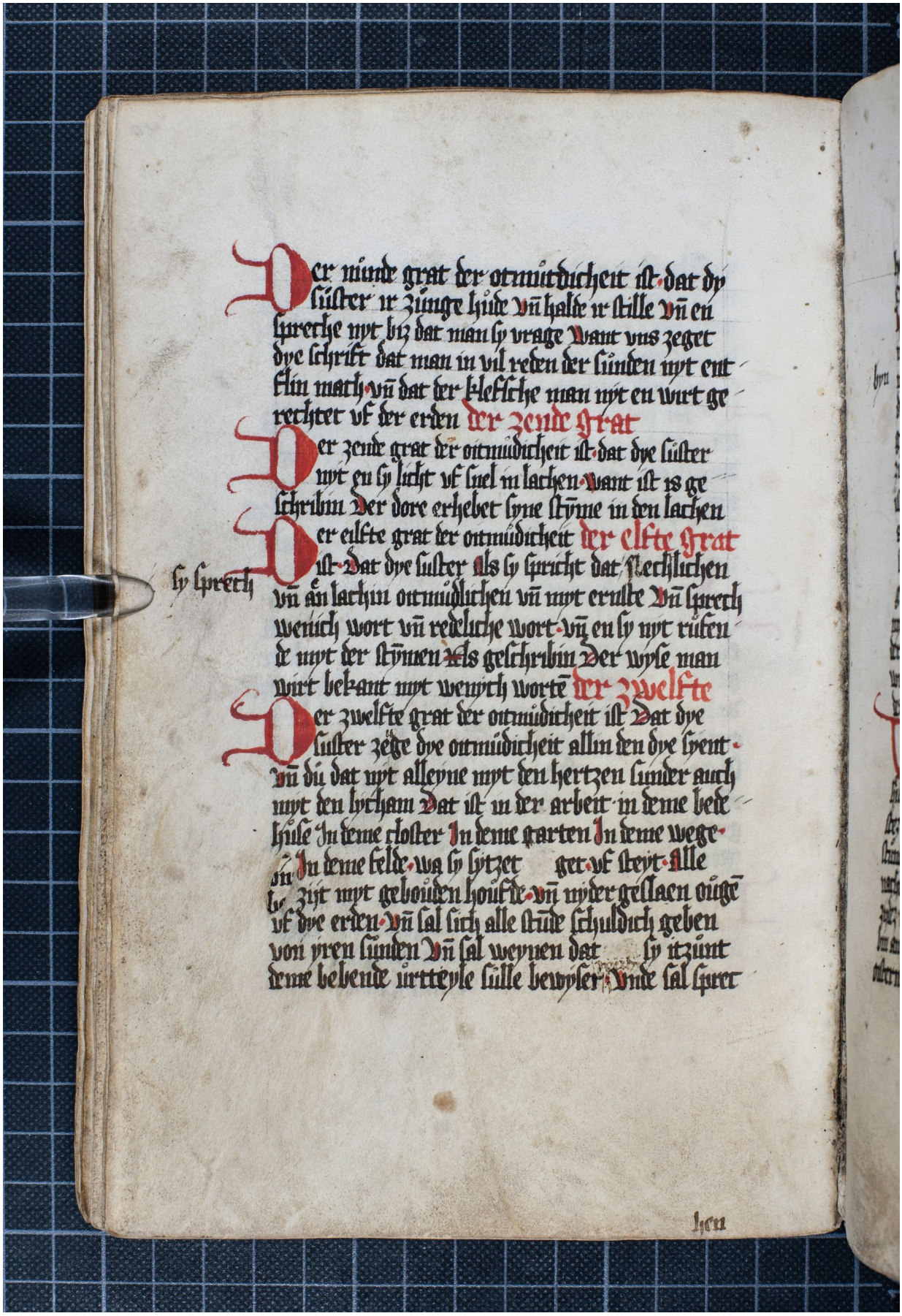
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=37191
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift



Der munde grat der ormudicheit ist dat dy
suster ir zunge hude vñ halde ir stille vñ en
spreche nyt biz dat man sy vrage Want vns zeget
dye schrift dat man in vil reden der sunden nyt ent
flin mach vñ dat der vleschliche man nyt en wurt ge
rechtet vf der erden **der zende grat**

Der zende grat der ormudicheit ist dat dye suster
nyt en sy licht vf suel u lachen Want ist is ge
schribin Der dore erhebet syne stymme in den lachen

Der eilfte grat der ormudicheit **der elfte grat**
ist Dat dye suster als sy spricht dat vleschlichen
sy spreech vñ an lachin ormudlichen vñ nyt erulte Vñ spreech
wenich wort vñ redeliche wort vñ en sy nyt rufen
ir nyt der stymen als geschribin Der wyse man
wirt bekant nyt wenich wortē **der zwelfte**

Der zwelfte grat der ormudicheit ist Dat dye
suster zeige dye ormudicheit allin den dye syent
vñ dū dat nyt alleyne nyt den hertzen sunder auch
nyt den lychame Dat ist u der arbeit in deme bete
huse In deme closter In deme garten In deme wege
In deme felde wa sy sytzet ger vf steyt Alle
by zit nyt geboiden houbte vñ nyder geslagen ougē
vf dye erden vñ sal sich alle stunde schuldich geben
von yren sunden Vñ sal weynen dat sy itzunt
deme bekende urteyle sulle bewysen Vnde sal spre